

Die hochmobile Freiburger Bevölkerung

1. Die meisten ziehen im Alter zwischen 18 und 36 Jahren um

Im Jahre 1996 wurden in Freiburg insgesamt 19 158 Zuzüge, 18 599 Wegzüge und 19 147 innerstädtische Umzüge von Personen registriert, die zur Wohnbevölkerung zählen. Da jemand im Laufe eines Jahres mehrfach umziehen kann, spricht man am zweckmäßigsten von Mobilitätsfällen. Addiert man nun die einzelnen Bewegungen (Zuzüge + Wegzüge + Umzüge), so ergibt dies für 1996 eine Gesamtmobilität von 56 904 Fällen, was einer Mobilitätsquote¹⁾ von rund 30 % entspricht. Studenten sind besonders mobil. Dies hängt nicht nur mit ihrem zeitlich begrenzten Studienaufenthalt zusammen, sondern auch mit ihrer relativ hohen Ungebundenheit. Eine hohe Mobilität weisen auch jüngere Personen auf, die eine Familie gründen bzw. eine feste Partnerschaft eingehen, und junge Familien mit kleinen Kindern, die Wohnungen erwerben oder eine Wohnung suchen, die den veränderten Bedürfnissen angemessen ist. Die Hauptmobilität spielt sich deshalb in einem Alter zwischen dem 18. und 36. Lebensjahr ab. Einen Eindruck von den altersspezifischen Unterschieden in der Mobilität vermittelt die folgende Grafik. In ihr wird deutlich, daß Kinder leicht unterdurchschnittlich bis durchschnittlich häufig umziehen (zusammen mit den Eltern), die 18- bis 36jährigen überdurchschnittlich bis weit überdurchschnittlich und daß danach die Mobilität rasch zurückgeht. Die höchste Mobilität erreichen die 21jährigen, die eine Mobilitätsquote von knapp 90 % erreichen.

Aus dieser altersspezifischen Betrachtung der Mobilität kann man fast zwingend die Schlußfolgerung ziehen, daß in Stadtquartieren, in denen sehr viele junge Menschen (Studenten) wohnen, besonders häufig die Wohnung gewechselt wird.²⁾ In diesen Quartieren gibt es laufend neue Gesichter.

2. Die Quartiere mit den größten Bevölkerungsveränderungen durch Wanderungen

Den meisten Wechsel gibt es auf dem Vaubangelände. Der Bezirk 622 (St. Georgen-Süd), in dem sich das Quartier befindet, hat damit die mit Abstand höchste Mobilitätsquote. Die Zahl der Wanderungsfälle (Zuzüge + Wegzüge + Umzüge) war im Jahre 1996 größer als die Zahl der dort lebenden Einwohner zum Stichtag 1.1.1996.

Besonders viel Wechsel gab es auch in den Bezirken Alt-Stühlinger, Brühl-Industriegebiet (St. Christoph) und in den beiden Innenstadtbezirken Altstadt-Mitte und Altstadt-Ring. Besonders stabil waren im Jahre 1995 hingegen die Bezirke Landwasser, Lehen und die Tunibergortschaften (Waltershofen, Tiengen, Opfingen).

¹⁾ Die Mobilitätsquote drückt das Verhältnis zwischen der Gesamtmobilität im Jahre 1995 und der Wohnbevölkerung am 1.1.1996 aus.

²⁾ Der häufige Wohnungswechsel hat – nebenbei bemerkt – preistreibende Wirkung auf den freien Wohnungsmarkt, was sich in einem relativ hohen Preisniveau der Mietwohnungen in den hochmobilen Quartieren niederschlagen dürfte.

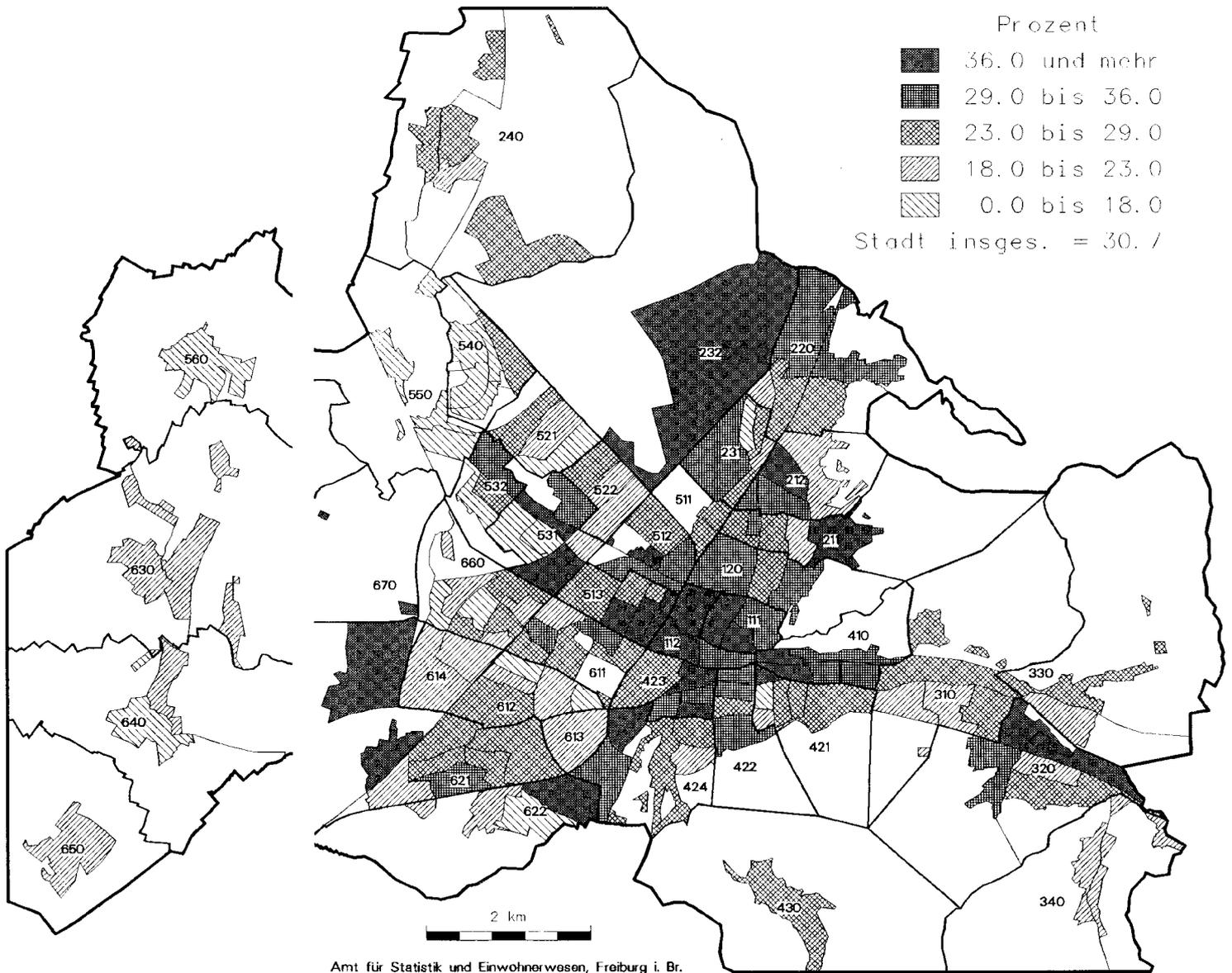
Die Mobilität der Wohnbevölkerung in den Freiburger Stadtbezirken 1996

Stadtbezirk	Mobilitäts- quote 1996	Wanderungsfälle 1996				Wohn- bevölke- rung 1.1.1996
		Zuzüge	Wegzüge	Umzüge	zusammen	
	%	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Personen
622 St. Georgen-Süd	122.2	2067	1835	353	4255	3483
513 Alt-Stühlinger	47.2	1479	1500	1025	4004	8485
111 Altstadt-Mitte	42.9	589	498	532	1619	3772
232 Brühl-Ind.gebiet	41.4	138	214	96	448	1081
112 Altstadt-Ring	41.3	449	385	405	1239	3001
531 Be.-Bischofslinde	39.7	1328	1162	945	3435	8642
320 Littenweiler	38.2	812	770	1014	2596	6793
512 Stühl.-Eschholz	36.9	842	727	765	2334	6332
410 Oberau	36.3	743	653	770	2166	5971
423 Unterwiehre-Nord	35.5	532	520	560	1612	4546
424 Unterwiehre-Süd	33.1	740	692	930	2362	7135
422 Mittelwiehre	31.3	426	449	462	1337	4268
212 Herdern-Nord	30.6	559	577	539	1675	5479
120 Neuburg	30.0	432	433	431	1296	4319
211 Herdern-Süd	29.9	502	526	587	1615	5393
611 Haslach-Egerten	28.2	532	498	691	1721	6093
621 St. Georgen-Nord	28.1	680	644	915	2239	7982
220 Zähringen	27.0	667	729	680	2076	7678
532 Alt-Betzenhausen	27.0	400	368	466	1234	4576
430 Günterstal	26.6	169	152	104	425	1595
421 Oberwiehre	26.3	475	519	570	1564	5937
240 Hochdorf	25.2	384	438	422	1244	4941
660 Weingarten ¹⁾	25,1	747	661	1347	2755	10993
511 Stühl.-Beurbarung	24.8	180	160	280	620	2496
330 Ebnet	24.3	136	163	166	465	1910
310 Waldsee	24.0	359	326	476	1161	4828
231 Brühl-Güterbhf.	23.4	361	373	523	1257	5364
613 Hasl.-Schildacker	21.5	38	49	78	165	766
522 Mooswald-Ost	21.3	186	185	289	660	3093
521 Mooswald-West	21.0	264	212	318	794	3783
650 Munzingen	20.9	118	145	170	433	2073
612 Hasl.-Gartenstadt	20.8	479	474	613	1566	7514
614 Haslach-Haid	20.3	248	250	273	771	3790
340 Kappel	20.1	173	177	146	496	2463
630 Opfingen	19.1	190	281	288	759	3977
640 Tiengen	17.9	139	206	206	551	3084
560 Waltershofen	17.5	118	109	138	365	2081
550 Lehen	17.3	113	149	131	393	2276
540 Landwasser	16.4	364	390	443	1197	7301
Stadt Freiburg insg.	30.7	19158	18599	19147	56904	185294

¹⁾ Einschließlich Rieselfeld (670) und Mundenhof (570).

R. Tressel / Th. Willmann

Mobilitätsquoten in den Statist. Bezirken von Freiburg i. Br. 1996



Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	